Grafik © Literaturforum im Brecht-Haus

Literaturforum im Brecht-Haus

PROGRAMM
September | Oktober 2017

■ MITTWOCH 6. SEPTEMBER | 20 UHR

> LITERARISCHES TRIO <

Das literarische Trio. Sechs Bücher und ein Gast

Jörg Magenau und **Frauke Meyer-Gosau** im Gespräch mit **Elke Heidenreich**

Medienpartner: rbb Kulturradio

GESPRÄCH MIT LESUNGEN

Zwei Kritiker laden einen prominenten Gast ins Literaturforum ein, um mit ihm über neu erschienene Romane und Erzählungen zu diskutieren und ihn über seine Lese-Erlebnisse zu befragen. Darüber hinaus geben die Gesprächspartner kurze Empfehlungen zu den aufregendsten Büchern aus der laufenden Produktion. Zum zweiten Mal beim Trio mit dabei: die Literaturkritikerin und -verführerin Elke Heidenreich. Im Gespräch geht es u. a. um *Der Mann, der Verlorenes wiederfindet von* Michael Köhlmeier, *Etwas von der Größe des Universums* von Jón Kalman Stefánsson und *Babylon* von Yasmina Reza.

In Zusammenarbeit mit der Literaturzeitschrift **VOLLTEXT**

■ DONNERSTAG 7. SEPTEMBER | 20 UHR

Alain Claude Sulzer
„Die Jugend ist ein fremdes Land“

Moderation **Elke Schmitter**

LESUNG UND GESPRÄCH – BUCHPREMIERE

Alain Claude Sulzer beschreibt eine ganz normale Jugend in einem Schweizer Vorort. Es ist ihm ein eindrucksvolles Erinnerungsmosaik der 1960er- und 70er-Jahre gelungen. Der Vater, ein engagierter Architekt, in dessen Avantgarde-Haus es durchregnet. Die Mutter, eine dominante Figur, die sich weigert, deutsch zu sprechen. Eine Vorortwelt der Spießer – darüber erzählt der Autor in kurzen Erinnerungsblitzen.

In Zusammenarbeit mit Galiani Berlin

■ DIENSTAG 12. SEPTEMBER | 20 UHR

Wolfgang Hegewald
„Lexikon des Lebens“

Moderation **Erdmut Wizisla**
Es liest **Corinna Harfouch**

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH – BUCHPREMIERE

Das *Lexikon des Lebens* lässt den Leser eine abenteuerliche Reise von Artikel zu Artikel antreten. In Schleifen und Sprüngen führt es von Klotzsche über Rom bis Barmbek-Süd, von 1652 über 1960 bis 2016, vom Landschaftsgärtner über den Theologen zum Autor. Eigensinnig, präzise und sarkastisch berichtet Hegewald von all den Dingen, die er – augenzwinkernd – einer aufmerksamen Betrachtung für würdig erachtet. Neben Texteinträgen von „Ach“ bis „Zylinderkopfdichtung“ konstituieren 27 Kohlezeichnungen von Anke Feuchtenberger das *Lexikon des Lebens*. Die Originale sind zur Buchpremiere im Literaturforum ausgestellt.

■ MITTWOCH 13. SEPTEMBER | 20 UHR

Helwig Schmidt-Glintzer
„Mao Zedong ›Es wird Kampf geben‹. Eine Biografie“

Moderation **Liane von Billerbeck**

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

Auf der Grundlage neuer Quellen unternimmt der Sinologe Helwig Schmidt-Glintzer den Versuch, Mao Zedong als bedeutende Person in der Geschichte wahrzunehmen, und entwickelt dabei eine neue Perspektive auf Maos Rolle in der chinesischen Geschichte des 20. Jahrhunderts. Er schildert anschaulich und eindrucksvoll, vor welchem historischen Hintergrund Mao antrat, um nach dem Zusammenbruch des Kaiserreiches die Demütigung durch die Kolonialmächte abzuschütteln und China zu erneuern.

V-Effekte und andere Versuche die Wirklichkeit zu bewältigen: Gisela Elsner und Bertolt Brecht

Symposium
zum 80. Geburtstag Gisela Elsners,
15. September 2017

In Zusammenarbeit mit der Internationalen Gisela Elsner Gesellschaft (www.giselaelsner.de)

Gisela Elsner (1937–1992) sah sich selbst als Autorin in der literarischen und politischen Tradition Bertolt Brechts. Die Berührungspunkte zwischen Elsner und Brecht sind vielfältig. Auf der einen Seite lassen sich thematische Verbindungen feststellen: etwa in der Konzentration auf die Aufdeckung faschistischer Strukturen, in einer dezidierten Kapitalismuskritik sowie im Aufzeigen sozialer Missstände. Auf der anderen Seite bedient sich Elsner in ihren Satiren bestimmter Strategien der Verfremdung, die auf Brechts Definition des V-Effektes verweisen, indem sie das Alltägliche, Vertraute, Selbstverständliche als etwas Fremdes bzw. Befremdendes darstellt und somit eine Reflexion von bestimmten Verhaltensweisen und Routinen ermöglicht. Grund genug, dem Verhältnis Elsner-Brecht en detail nachzugehen und zugleich zu fragen, inwiefern Elsner *mit* oder *gegen* Brecht zugleich *über* Brecht *hinaus* geht.

Projektleitung **Christine Künzel**

■ FREITAG 15. SEPTEMBER | AB 9:30 UHR

SYMPOSIUM – *Eintritt frei!*

09.30–10.00 Uhr	**Christine Künzel** (Hamburg):	*Begrüßung/Einführung in das Thema*
10.00–10.45 Uhr	**Carsten Mindt** (Hamburg):	*„[D]ie Befreiung von dem Zwang, Hypnose auszuüben“: Zusammenhänge zwischen einer theatralen und narrativen Strategie der Verfremdung bei Brecht und Elsner*
10.45–11.30 Uhr	**Judith Niehaus** (Hamburg):	*Verfremdete und verfremdende Schrift bei Elsner und Brecht*
11.30–12.00 Uhr	*Kaffeepause*	
12.00–12.45 Uhr	**Sebastian Schuller** (München):	*„Die Säure der materialistischen Geschichtsauffassung“. Zur Literatur des eingreifenden Denkens bei Brecht und Elsner*
12.45–13.30 Uhr	**Kai Köhler** (Berlin):	*„Gewaltfreiheits-Walzer“ und „Polizei-Choral“. Die Oper „Friedenssaison“ in politischer und musikdramaturgischer Hinsicht*
13.30–16.00 Uhr	*Pause*	
16.00–17.30 Uhr	**„Glotzt nicht so romantisch!“ – PODIUMSDISKUSSION** Mit **Tine Rahel Völcker** (Dramatikerin, Berlin), **Irene Bazinger** (Theaterkritikerin, Berlin), **Silvia Rieger** (Schauspielerin und Regisseurin, Berlin); Moderation **Christine Künzel**	

■ FREITAG 15. SEPTEMBER | 20 UHR

„Ein bißchen Frieden braucht der Mensch …“
Auszüge aus der Oper „Friedenssaison“
(1988, Libretto: Gisela Elsner, Musik: Christof Herzog)

Mit
Jennifer Porto – Sopran (Oper Leipzig),
Hagen Matzeit (angefragt) – Bariton (Oper Dresden),
Mattis Nolte – Schauspieler,
Daniel Gerzenberg (angefragt) – Klavier,
Christa Weber – Sprecherin
und **Christof Herzog**

MUSIKALISCHES PROGRAMM

Bei dieser Oper handelt es sich um eine Satire auf die Friedensbewegung der 1980er-Jahre, die sich nicht allein gegen die Stationierung von Atomwaffen auf deutschem Boden richtete, sondern auch gegen die politischen Verhältnisse der damaligen Zeit, die durch die Regierung von Helmut Kohl geprägt waren. In der Oper treten dementsprechend bekannte Persönlichkeiten aus dem politischen Leben auf: u. a. Bundeskanzler Helmut Kohl (hier als der „Volkszertreter Wirsing“) und die Bundestagsabgeordnete der Grünen Petra Kelly (hier als die „Abgeordnete Herzchen“). Bei dem Libretto von Gisela Elsner handelt es sich um den einzigen überlieferten (Musik-) Theatertext der Autorin. Die Musik, die in der Tradition der Zeitopern (Weill, Krenek, Bernstein etc.) steht, komponierte der mit Elsner befreundete Christof Herzog. Die Oper *Friedenssaison* ist bisher noch nie in Gänze uraufgeführt worden. Hier bietet sich die seltene Gelegenheit, einige Ausschnitte aus der Oper live zu erleben.

■ DONNERSTAG 21. SEPTEMBER | 20 UHR

Michael Wildenhain
„Das Singen der Sirenen“

Moderation **Hubert Winkels**

LESUNG UND GESPRÄCH – BUCHPREMIERE

Den Literaturwissenschaftler und Frankenstein-Experten Jörg Krippen verschlägt es nach London, wo er eine befristete, wenig lukrative Stelle an der Universität antritt. Dort verliebt er sich in die deutlich jüngere Mae, deren Eltern aus Indien eingewandert sind und die als Reproduktionsmedizinerin nur Spott für seine Forschungen übrig hat. Dass seine Frau und sein fünfzehnjähriger Sohn in Berlin auf ihn warten, verschweigt er ihr ebenso wie seine linke politische Vergangenheit. Aber auch Mae spielt nicht mit offenen Karten. Liebe und Leidenschaft gehen einher mit einer zunehmenden existentiellen Verunsicherung.

In Zusammenarbeit mit dem Klett-Cotta Verlag

■ DIENSTAG 26. SEPTEMBER | 20 UHR

Helga Schütz
„Die Kirschendiebin“

Moderation **Cornelia Geißler**

LESUNG UND GESPRÄCH

In Helga Schütz' Erzählung *Die Kirschendiebin* verschmelzen die Jahrzehnte zu Lebensläufen. Die deutsche Geschichte hat ihre Spuren in den Figuren hinterlassen, die Enge in der DDR, die Beliebigkeit des Westens auch. Doch eigentlich erzählt Helga Schütz eine Liebesgeschichte, mit einer großen Lücke darin. Diese Autorin hat eine Sprache für Geheimnisse, für das Nichtsagbare, für Erfahrungen.

■ MITTWOCH 27. SEPTEMBER | 20 UHR

Hasnain Kazim
„Krisenstaat Türkei. Erdoğan und das Ende der Demokratie am Bosporus“

Moderation **Ingo Arend**

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH – BUCHPREMIERE

Krisenstaat oder Diktatur? Mit dem Referendum vom April 2017 scheint eine lang diskutierte Frage nicht mehr offen. Das Land am Bosporus hat sich eine Verfassung gegeben, die mit demokratischen Standards nicht mehr vereinbar ist. Die Hoffnung auf eine Brücke zwischen Islam und Demokratie scheint dahin. Hasnain Kazim, langjähriger Türkei-Korrespondent des Nachrichtenmagazins DER SPIEGEL, zeigt in seinem neuen Buch, wie es zu dieser Entwicklung kommen konnte. Und welche Gefahr Europa von der „Neuen Türkei“ Recep Tayyip Erdoğans droht.

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Verlags-Anstalt (DVA)/ Verlagsgruppe Random House

■ DONNERSTAG 28. SEPTEMBER | 20 UHR

> LEBENSZEUGNISSE <

Schwulsein in der DDR – Heterosexualität als Bürgerpflicht

Wolfgang Benz im Gespräch mit **Maria Borowski**

GESPRÄCH

Diskriminierung und Verfolgung gleichgeschlechtlich orientierter Sexualität überdauerten die NS-Zeit. Im Zeichen der Systemkonkurrenz wurden im Westen Homosexuelle als Agenten des Kommunismus denunziert, da die DDR gegenüber der Minderheit als liberaler galt und die einschlägigen Paragraphen früher als die BRD aus dem Gesetzbuch strich. Aber auch der Arbeiter- und Bauernstaat hatte Probleme mit seinen schwulen Bürgern, ebenso diese mit der Obrigkeit. Die Stasi betrachtete Organisierungsversuche der Szene als „Erscheinungsformen der politischen Untergrundtätigkeit“ und das Verhalten Homosexueller als „tendenziell konspirativ“. Maria Borowski hat in Interviews mit Männern und Frauen schwule und lesbische Lebenswelten im Sozialismus untersucht. Sie berichtet darüber im Gespräch mit Wolfgang Benz.

Literaturforum im Brecht-Haus

Grafik © Literaturforum im Brecht-Haus

PROGRAMM
September | **Oktober** 2017

MITTWOCH 4. OKTOBER | 20 UHR

Aras Ören
„Wir neuen Europäer. Ein Lesebuch“

Es liest **Andreas Spechtl**

Moderation **Jörg Sundermeier**

BUCHVORSTELLUNG, LESUNG UND GESPRÄCH

Aras Ören ist ein Einwanderer in den Literaturbetrieb, dessen unausgesprochene Spielregeln denen der Ausländerbehörde allzu oft ähneln. Dabei kommen Fremde seit Jahrtausenden nach Europa und werden hier heimisch. „Ohne die Neuen und ihr Gepäck wäre die Welt nicht die von heute“, weiß Ören. Dennoch sehen sich die, die herkommen, immer wieder Anfeindungen ausgesetzt. Und sie selbst müssen sich verändern, denn die fremde Kultur konfrontiert sie mit neuartigen Gebräuchen und Sitten. Der deutsch-türkische Autor Aras Ören hat sich mit diesem Konflikt immer wieder auseinandergesetzt, in Romanen, Gedichten und Reden. Dieses Lesebuch präsentiert einen Querschnitt aus seinem reichen Werk.

DONNERSTAG 5. OKTOBER | 20 UHR

Mathias Schreiber
„Verräter. Helden der Finsternis von Judas bis Snowden“

Moderation **Annette Wilmes**

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

Verräter empören und faszinieren uns zur gleichen Zeit. Sie gehören zu den umstrittensten, aber auch wirkmächtigsten Gestalten der Geschichte. Für den einen Nestbeschmutzer, für den anderen Helden – so werden sie wahrgenommen. Mit seinem Buch *Verräter – Helden der Finsternis von Judas bis Snowden* liefert Mathias Schreiber eine Analyse, die die Vieldeutigkeit des Verrats darlegt.

DIENSTAG 17. OKTOBER | 20 UHR

Sabine Peters
„Alles Verwandte“

Moderation **Carola Opitz-Wiemers**

LESUNG UND GESPRÄCH

Zwei Freundinnen, beide Künstlerinnen, verbringen eine gemeinsame Zeit in der urtümlichen Landschaft Portugals. Sie erkunden die Gegend, lernen Nachbarn kennen und sprechen über ihre Erinnerungen, über Kunst und Literatur und den Lauf des Lebens im Allgemeinen. *Alles Verwandte* ist ein Roman über eine Frauenfreundschaft, über eine Nähe, die Jahrzehnte überdauert.

DONNERSTAG 19. OKTOBER | 20 UHR

> LEBENSZEUGNISSE <

Drangsaliert, verfolgt, verjagt – Opposition in der DDR

Wolfgang Benz im Gespräch mit **Doris Liebermann**

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

Doris Liebermann studierte Theologie in Jena, als der Liedermacher Wolf Biermann im Herbst 1976 ausgebürgert wurde. Sie selbst, engagiert in der Jungen Gemeinde, wurde vorübergehend festgenommen, exmatrikuliert und zusammen mit der „staatsfeindlichen Jenaer Gruppe“ und dem Schriftsteller Jürgen Fuchs nach West-Berlin ausgebürgert. Sie hatte Einreiseverbot in die DDR. Seit 1983 arbeitet sie als freie Autorin. Zahlreiche prominente Oppositionelle der DDR wie Jürgen und Lilo Fuchs, Bärbel Bohley, Wolfgang Ullmann, Jens Reich, Rainer Eppelmann und Wolfgang Templin hat Doris Liebermann interviewt und porträtiert. Im Gespräch mit Wolfgang Benz berichtet sie über die Erfahrung der Opposition in einem Staat, der den Konsens über die richtige Gesellschaftsform erzwingen wollte und Dissidenten bestrafte.

DIENSTAG 24. OKTOBER | 20 UHR

Natascha Wodin
„Sie kam aus Mariupol“

Moderation **Kerstin Hensel**

LESUNG UND GESPRÄCH

Natascha Wodins Mutter wurde 1943 zusammen mit ihrem Mann aus der Ukraine – aus Mariupol – ins nationalsozialistische Deutschland verschleppt. Dort wurden die „Ostarbeiter“ zur Zwangsarbeit eingesetzt. Die Autorin geht dem Schicksal ihrer Mutter nach, die als junges Mädchen den Untergang ihrer adligen Familie im stalinistischen Terror miterlebte, bevor sie verschleppt wurde. Wodin erzählt beklemmend intensiv vom Schicksal der Mutter, die so ein Gesicht bekommt, das den Lesern unvergesslich bleibt. Für *Sie kam aus Mariupol* erhielt Natascha Wodin den Preis der Leipziger Buchmesse 2017.

MITTWOCH 25. OKTOBER | 20 UHR

Michael Rutschky
„In die neue Zeit. Aufzeichnungen 1988–1992“

Moderation **Erhard Schütz**

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

Michael Rutschky, als ‚Mentalitätserforscher der Jüngstzeit‘, ‚Psychohistoriker unseres Alltags‘, ‚Kulturgeschichtler gesellschaftlicher Fehlleistungen‘ oder ähnlich etikettiert, ist mit Titeln wie *Erfahrungshunger*, *Unterwegs im Beitrittsgebiet* oder *Das Merkbuch* ein einzigartiger Beobachter und Erklärer des bundesrepublikanischen Alltagslebens. Nun legt er seine Aufzeichnungen der Wendejahre 1988 bis 1992 vor: *In die neue Zeit*.

In Zusammenarbeit mit DAS MAGAZIN

DONNERSTAG 26. OKTOBER | 20 UHR

Gerd Koenen
„Die Farbe Rot. Ursprünge und Geschichte des Kommunismus“

Moderation **Jens Bisky**

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

In seinem neuen Buch beschreibt Gerd Koenen die Ursachen für die Anziehungskraft der kommunistischen Idee: Herrschaft und Unterdrückung, Elend und Armut der Ausgebeuteten. Der Autor führt seinen Lesern überzeugend vor Augen, warum der Kampf um soziale Gerechtigkeit in einer Welt des Kapitalismus bis heute legitim und aktuell ist – aber ebenso wie und weshalb das Rendezvous des Kommunismus mit der Geschichte in Terror und Paranoia endete und es zum epochalen Scheitern der Idee des Kommunismus kam.

Besichtigungs- und Bildungsprogramm

Kulturelle Bildung

In Kooperation mit der Brecht-Weigel-Gedenkstätte und dem Bertolt-Brecht-Archiv, beides Einrichtungen der Akademie der Künste, bietet das Literaturforum im Brecht-Haus ein individuell anpassbares Bildungs- und Besucherprogramm an, abhängig von der zur Verfügung stehenden Zeit, der Gruppengröße und dem speziellen Interesse. Das Bildungsprogramm richtet sich an individuelle Besuchergruppen, Studiengruppen sowie an Schulklassen und -kurse der Sekundarstufe II. Nähere Informationen unter Tel. 030.28 22 003 oder www.lfbrecht.de

Veranstaltungsbegleitende Ausstellungen

Anfang August bis Anfang Oktober — **Anke Feuchtenberger** **„Zeichnungen zum >Lexikon des Lebens< von Hegewald“** (Kohlezeichnungen)

Anfang Oktober bis Anfang Januar 2018 — **Beate Slansky** **„it happens between us“** (Acryl auf Leinwand)

- **Die Veranstaltungen finden im >Kleinen Saal< statt. Änderungen vorbehalten.**
- **Eintritt 5 € | 3 €** wenn nicht anders angegeben. **Kein Kartenvorverkauf!**
- **Die Abendkasse öffnet jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn.**
- **Bürozeiten** Mo bis Fr 9–15 Uhr
- **Kontakt**
  Telefon **030 - 28 22 003**
  Fax **030 - 28 23 417**
  E-Mail **info@lfbrecht.de**
- **Verkehrsverbindungen**
  U6: Oranienburger Tor *oder* Naturkundemuseum
  Bus 245: Invalidenstr./ U Naturkundemuseum
  Bus 142: Torstraße/ U Oranienburger Tor
  Tram M5, M8, M10, 12: U Naturkundemuseum
  Tram M1: U Oranienburger Tor

Literaturforum im Brecht-Haus

www.lfbrecht.de

Literaturforum im Brecht-Haus
Chausseestr. 125 | 10115 Berlin-Mitte
Träger: Gesellschaft für Sinn und Form e.V.
Vorsitzende: Prof. Kerstin Hensel

Geschäftsführung/Programm: Ursula Vogel
Sekretariat: Anette Müller | Haushalt: Tina Opaczewski
Presse-/Öffentlichkeitsarbeit, Projekte: Dr. Christian Hippe
Koordination Bildungsarbeit, Technik: Volker Ißbrücker

www.facebook.com/lfbrechthaus